

Nach dem Großbrand in Sondershausen: Kinderhilfsfond unterstützt Familie

Nach einem verheerenden Wohnhausbrand in Sondershausen stehen zwei Kinder vor dem Neuanfang – doch schnelle Hilfe gibt ihnen neue Hoffnung.

Markus Isserstedt

Sondershausen. Beim Großbrand in einem Wohnhaus in Sondershausen am 26. April haben zwei Kinder nicht nur ihre Wohnung, sondern auch ihr persönliches Hab und Gut verloren. Das zwölfjährige Mädchen und der neunjährige Junge leben inzwischen bei ihrem getrennt von der Familie lebenden Vater. Betreut werden sie vom Jugendamt des Kyff-

häuserkreises.

Um schnell zu helfen, stellte das Jugendamt einen Antrag beim Kinderhilfsfond des Evangelischen Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen. Die beantragten 1000 Euro wurden bewilligt. Davon konnten dringend benötigte Dinge wie Schulranzen, Schulmaterial und Bekleidung angeschafft werden. Welche Gegenstände am nötigsten waren, hatte die Familie zuvor gemeinsam mit

der zuständigen Sozialbetreuerin auf einer Liste festgehalten.

„Gerade für Kinder ist es wichtig, nach einem solchen einschneidenden Erlebnis möglichst schnell wieder ein Stück Alltag und Sicherheit zurückzugewinnen“, betont Landrätin Antje Hochwind-Schneider (SPD). Die unkomplizierte Hilfe des Fonds habe dabei wesentlich geholfen. Der Kinderhilfsfond unterstützt Kinder und Familien in akuten Notlagen.

Das Feuer am frühen Morgen des 26. April hatte den Dachstuhl der etwa 130 Jahre alten, denkmalgeschützten Villa erfasst und konnte erst nach mehr als 24 Stunden vollständig gelöscht werden.

Als Ursache ermittelte die Kripo später die Explosion eines defekten Lithium-Ionen-Akkus, den Sachschaden bezifferte die Polizei auf mindestens zwei Millionen Euro.